

WO DIE ELCHE GRÜSSEN

UNTERWEGS IN WESTSCHWEDEN

Dichte Wälder, wunderschöne Küstenstraßen und zahlreiche Seen machen eine Wohnmobiltour durch Westschweden aus. Überall stehen die typischen roten Holzhäuser und die Berge mit ihren rundgeschliffenen Felsen erinnern an Brombeeren. Und wer genug von der wildromantischen Natur hat, taucht einfach in Göteborgs Stadtleben ein.

TEXT / BILDER: FIONA HERDRICH



Bild | Vom Campingplatz Johannesvik aus erreicht man bei einem Spaziergang wunderschöne Aussichtspunkte.

Kleines Bild | Im Aktivitätszentrum Dalslands Aktiviteter gibt es Elche zu bestaunen.



Fiona Herdrich
Redakteurin CAMPING & REISE



Es grüßt ein Elch – schwarz auf gelbem Grund. Als wir zum ersten Mal das dreieckige, rot umrandete Schild neben der Landstraße sehen, sind wir wahrhaft angekommen in Schweden. Die Warnung ist durchaus berechtigt. Stur bleiben die die großen Hirsche, die eine Schulterhöhe von mehr als zwei Metern erreichen können, auf der Straße stehen, statt vor den anrollenden Fahrzeugen zu flüchten und verursachen so jedes Jahr zahlreiche Verkehrsunfälle, besonders im Frühjahr. Also: Achtung Elch!

Die Tiere, die fast in ganz Schweden vorkommen, werden uns auf dieser Reise noch begegnen, wenn auch nicht in freier Wildbahn, doch dazu später mehr. Der Länsväg 160 führt uns von Göteborg nach Norden immer wieder entlang der Westküste, durch in den Fels gehauene Tunnel und vorbei an rot-weißen Schwedenhäuschen. Wohin man sich auch wendet, das Panorama ist schon fast kitschhaft kitschig und immer wunderschön.

KLÖTZCHENKÜSTE AUS GRANIT

Unser Zwischenziel, bevor es zum Campingplatz geht, ist ein Aussichtspunkt an der Tjörnbron-Brücke. Ein weißes Segelboot schippert über den Meeresarm und unter der Hängebrücke hindurch, über die wir eben noch mit dem Camper gefahren sind. Nach einer kurzen Pause mit viel Fotogecknipse geht es weiter zum Campingplatz Johannesvik in Kungshamn. Dieser liegt am Wasser zwischen den an der Schärenküste allgegenwärtigen Felsen und bietet seinen Gästen zahlreiche Aktivitäten wie Wander-, Mountainbike- und Kajaktouren an. Bergauf führt ein kurzer Spaziergang zum nächsten Aussichtspunkt. Vor uns liegt eine lange Bucht, erneut mit roten Häusern, die das Skandinavien-Feeling jedes Mal perfekt machen. Quadratische Steine, zu Türmchen geschichtet, markieren den Weg über die Felsen mit ebenfalls auffällig geraden Abbruchkanten, die die Küste vom Wasser aus aussehen lassen, als wäre sie aus Bauklötzchen zusammengesetzt.

Tatsächlich wurde und wird hier teilweise noch Granit gebrochen, wie Martin Karlson erklärt, der uns mit einem gelben Boot durch die Schären schippert. Mit weißer Farbe haben sich an einer Stelle Liebespaare auf dem ehemaligen Steinbruch verewigt. Selbst Graffiti hält sich hier an die Regeln skandinavischer Ästhetik. Mit Netzen und Ruderbooten wurde hier früher außerdem Hering gefischt, davon zeugen noch große Holzgerüste, die einst zum Trocknen der Netze dienten.

Das Boot, das der Steuermann schon seit seiner Kindheit fährt, legt in dem kleinen Ort Smögen an. Hier reihen sich die bunten Holzfassaden aneinander und von der Promenade aus winken Einheimische und Touristen. Wer in Smögen zu Abendessen möchte, wird ein schönes Plätzchen finden, zum Beispiel im Restaurant Skärets Krog. Der Fisch kommt hier frisch vom Fischmarkt ein paar Meter weiter, die übrigen Zutaten werden möglichst aus der Region bezogen, wie man uns stolz erklärt.

REISE IN DIE BRONZEZEIT

Die Weiterfahrt am nächsten Tag nach Nordosten wird zu einer Zeitreise. Es geht circa 3.000 Jahre zurück in die Bronzezeit, als die Menschen in Tanum in Bohuslän zahlreiche Bilder in die Felsen geritzt haben, die heute noch zu sehen sind. Sechs dieser Stellen sind mittlerweile Weltkulturerbe, darunter eine große Steinplatte in Vitlycke, auf der einige dieser Gravuren aus der Bronzezeit mit roter Farbe hervorgehoben wurden: Schiffe, bewaffnete Männer, Tiere, ein Brautpaar. Die Bilder geben noch heute viele Rätsel auf, doch Archäologe Lars Strid erklärt die Geschichten, die sie möglicherweise erzählen. Viele der Abbildungen, die mit Werkzeugen in den Stein geritzt wurden, könnten Handel thematisieren, interpretiert Strid. Einst reichte die Küste bis an diesen Ort heran, der sich heute im Landesinneren befindet, und gerade Kupfer aus anderen Gegenden in Europa habe für die Region damals eine große Bedeutung gehabt. Zur Welter-

72 STUNDEN IM GLASHAUS

GLAMPING-TIPP

BESONDERE UNTERKUNFT

Die schwedische Natur soll sich positiv auf Wohlbefinden auswirken. Bei einer Studie haben 2017 fünf Teilnehmer 72 Stunden in Glashütten auf einer Insel verbracht. Ihr Stresslevel soll dabei um 70 Prozent gesunken sein. Mittlerweile können die Hütten von jedem gebucht werden. Die Häuschen, die zum Zentrum Dalslands Aktiviteter gehören, haben eine traumhafte Aussicht auf den Iväg-See und einen eigenen Steg. In der Hütte befindet sich nur ein gemütliches Bett.


 **dalslands**
aktiviteter.se

Bild oben | Auf dem Weg von Göteborg machen wir Halt an der Tjörnbron-Brücke.

Auf dem Wasser, wie hier an der Tjörnbron-Brücke, kann man Segelboote beobachten.



bestätte gehören auch ein Museum und ein nachgebauter Bronzezeit-Bauernhof, auf dem Kinder allerlei Dinge spielerisch ausprobieren können.

Doch uns zieht es weiter nach Osten, Richtung Dalsland, das mit seiner abwechslungsreichen Landschaft als Miniatur-Schweden gilt. Die Fahrt geht durch dichte, dunkle Wälder, die Straße fühlt sich teils menschenleer an und führt nur selten durch kleine Ortschaften. Und als wir das Schild »Älg-Park« entdecken, wächst die kindliche Vorfreude, hier endlich den großen Tieren zu begegnen, die immer wieder von den gelben Schildern grüßen.

ENDLICH, EIN ELCH!

Wir checken auf dem Campingplatz Laxjöns Friluftsgård ein. Die Ausstattung ist einfach, dafür liegt der Platz mitten in der Natur an einem See, der mit angenehmen Temperaturen zum Schwimmen einlädt. Und hier sind sie auch schon: Nicht die Elche, sondern die Mücken, vor denen man sich vor der Abreise gewarnt hat, die mich aber mit nur drei Stichen davonkommen lassen. Pontus Gyllenberg hat den Campingplatz vor etwa einem Jahr übernommen. Er betreibt auch das wenige Automi-

Bild oben | Neben dem Vergnügungspark Liseberg befindet sich der »Wisdom« des Universeums Göteborg.

**245
Meter hoch**

SOLL DER KARLATORNET IN GÖTEBORG WERDEN UND DAMIT DEN TURNING TORSO IN MALMÖ ALS HÖCHSTES GEBÄUDE SKANDINAVIENS ABLÖSEN. AUF 73 STOCKWERKEN WIRD ES BÜROS, WOHNUNGEN UND EIN HOTEL GEBEN.

nuten entfernte »Dalslands Aktiviteter«. Dort kann man unter anderem reiten, paddeln, angeln, Biber beobachten und sogar Gold waschen. Neben einem Kletterpark und einer Zipline gehört außerdem der Elchpark zum Areal.

Dort ist es Zeit fürs Abendessen. Auf dem Menü stehen Birkenzweige, von denen die Gourmets mit ordentlich Kraft die saftig-grünen Blätter rupfen. Zwei Männchen und zwei etwas kleinere Weibchen sind an den Zaun gekommen, um den Besuchern beinahe aus der Hand zu fressen. Ungewohnt sehen sie aus mit ihrer überhängenden Oberlippe und dem pelzigen Schaufelgeweih. Später landen für die Menschen Elch-Burger auf dem Grill, und es gibt diverse Wildsalami. Kaffee und Kuchen zum Nachhause dürfen in Schweden nicht fehlen. Fika, die Kaffeepause, hat Tradition.

Eddie, der sich selbst die etwas eigenwillige Berufsbezeichnung »Abenteuer- und Naturtyp« zuschreibt, bereitet den schwarzen Wachmacher für seine Gäste über dem Lagerfeuer zu. Wie man ein Feuer mit einfachen Mitteln in der Wildnis entfacht, lernen am nächsten Tag die Teilnehmer seines Bushcraft-Kurses. Stolz präsentiert der »Naturtyp« seine



Sammlung schwedischer Messer, eins größer als das andere. In einer Feuerschale – denn wir wollen keinen Waldbrand verursachen – wird auf einem Stück Birkenrinde mit einem dieser Messer ein kleines Häufchen zusammengescharrt. Und jetzt kommt der eigentliche Trick: Ein Feuerstab aus Magnesium, der Funken schlägt, wenn man mit einem kleinen Metallplättchen darüber kratzt. Es qualmt viel, dann erscheint ein kleines Flämmchen, das sofort wieder erlischt. Wie praktisch, dass es an diesem Tag noch zurück in die Zivilisation geht.

MIT 33.000 NIETEN

Da uns für die folgende Etappe als Wohnmobilfahrer von der direkten, von Google Maps vorgeschlagenen Route abgeraten wird, steuern wir den Dalsland-Kanal mit dem Aquädukt in Håverud in einem großen U über die Straßen 172 und 166 an. An uns vorbei ziehen immer wieder rote und gelbe Landhäuser mit Gärten, die aussehen, als würde Michel aus Lönneberga gleich zur Tür heraus gerannt kommen, um sich vor seinem Vater im Schuppen zu verstecken und Männchen zu schnitzen.

Der Astrid-Lindgren-Roman über den schwedischen Lausbub spielt zwar nicht in Dalsland, aber immerhin Ende des 19. Jahrhunderts, als der Kanal, den wir besuchen, erst wenige Jahrzehnte alt war. Er besteht größtenteils aus einem natürlichen Seesystem, das durch Schleusen und kleinere Wasserstraßen miteinander verbunden ist und diente dem Transport von Eisenerz sowie der Papierindustrie. Seine wohl bekannteste Attraktion ist die 32 Meter lange Trogbücke von Håverud, über die man auch zu Fuß gehen kann. 33.000 Nieten wurden hier verbaut. Bei der Eisenbahnüberführung darüber handelt es sich um eine Klappbrücke, die noch



Bild ganz oben | Mit seinem gelben Zita-Boot schippert uns Martin Karlson durch die Schärenküste nach Smögen.

Bild oben | Der Campingplatz Johannesvik bietet seinen Gästen zahlreiche Aktivitäten wie Kanu-, Mountainbike- oder Wandertouren an.

TIPP

WER IN GÖTEBORG EINE STADTFÜHRUNG DER UNGEWÖHNLICHEN ART MACHEN MÖCHTE, NIMMT DEN OCEANBUS. DAS SPEKTAKULÄRE GEFÄHRT NAMENS GLEN IST EIN UMGEBAUTER LKW – NATÜRLICH VON VOLVO – MIT HAIFISCH-GRINSEN AUF DER SCHNAUZE. MIT VIEL MUSIK GEHT ES DARIN ERST DURCH DIE STADT, BEVOR DAS AMPHIBIENFAHRZEUG NOCH EINE RUNDE DURCHS WASSER DREHT.

📍 oceanbus.se



FÜR TIERFREUNDE

NORDENS ARK

Ganz genau beobachten müssen große und kleine Tierfreunde im Wildlifepark Nordens Ark, denn Ziesel, Luchse und die grimmig dreinblickende Pallaskatze verstecken sich größtenteils sehr geschickt in ihren großen Gehegen. Hier werden bedrohte Landarten gehalten – zur Aufzucht, Auswilderung, Forschung und zu Bildungszwecken. Neben nordischen Arten wie dem Rentier gibt es auch Exoten aus ähnlichen klimatischen Bedingungen, wie Rote Pandas, Tiger und Leoparden. Auf einem Bauernhof werden außerdem selten gewordene Nutztierassen gehalten. Wer die Route 171 entlangfährt, sieht vielleicht schon von der Straße aus Wildpferde und Wisente.

📍 nordensark.se

UNIVERSEUM

Seltene Arten gibt es auch im Universeum in Göteborg zu bestaunen. Neben zahlreichen naturwissenschaftlichen Ausstellungen sind der Südamerikanische Regenwald mit Pflanzen und Insekten aus Costa Rica sowie das Aquarium, in dem Haie schwimmen, die Highlights.

📍 universeum.se

heute mit einer Kurbel hochgezogen werden muss. Warum diese Konstruktion durchaus Sinn ergibt, wird spätestens dann deutlich, als ein Segelboot mit seinem hohen Mast die Passage nimmt.

GÖTEBORG GENIESSEN

Die Fahrt nach Göteborg, zurück in die Stadt, zieht sich, wird aber mit Kaiserwetter belohnt. Die Stadtführerin, die uns dort empfängt, ist aus der Schweiz – eine schnelle Bernerin, wie sie sagt – und kennt all die Hotspots für Schokoladengenießler in der City. Es geht durch die Markthalle und über die Magasinsgatan, wo sich in den ehemaligen Lagerhäusern des Militärs schicke Restaurants und Bars angesiedelt haben, weiter zum Kronhuset, wo es



SE-416 55 Göteborg
Tel. +46 31 400100
bokning@liseberg.se
📧 liseberg.com



INFORMIEREN

📧 westschweden.com
📧 goteborg.com



ANREISE

■ Mit dem Flugzeug

Flüge nach Göteborg gibt es etwa mit Lufthansa, unter anderem ab Frankfurt am Main, Dresden, Hannover oder München.

📧 lufthansa.com

■ Mit der Fähre

Wer mit dem eigenen Camper anreist, findet bei Stenaline eine Direktverbindung von Kiel nach Göteborg oder alternativ eine Fähre ab Frederikshavn in Dänemark. Auch die Stenaline-Verbindung zwischen Rostock und Trelleborg in Südschweden ist eine Option. Finnlines fährt außerdem von Travemünde aus nach Malmö. Oder man nimmt die Fähre der Scandlines von Puttgarden nach Rødby in Dänemark und fährt weiter über die Öresundbrücke von Kopenhagen nach Malmö und von dort aus nach Göteborg.

📧 stenaline.de

📧 finnlines.com

📧 scandlines.de



CAMPINGPLÄTZE

In Schweden gibt es circa 1.000 Campingplätze, etwa ein Drittel davon ist von SCR Svensk Camping zertifiziert.

📧 camping.se

■ Johannesvik Camping & Stugby

Wägga Nordgård 1
SE-456 34 Kungshamn
Tel. + 46 523 32387
info@johannesvik.nu
📧 johannesvik.nu

■ Laxsjöns Camping & Friluftsgård

SE-666 94 Dals Langed
Tel. +46 531 30010
info@dalslandsaktiviteter.se
📧 laxsjon.se

■ Lisebergsbyn

Olborgsgatan 9



KARTE: Von Göteborg führt die Wohnmobiltour nach Norden und in einem großen Bogen wieder zurück.

Kunsthandwerk, ein Café und einen Süßigkeitenladen gibt. Im Kronhuset selbst finden außerdem Konzerte statt. Darüber hinaus gibt es wichtige Männer in Bronze zu sehen, Gustav Adolf zum Beispiel, einen schwedischen König.

Das Jubiläum zum 400-jährigen Bestehen der Stadt hätte eigentlich schon 2021 stattfinden sollen, wurde corona-bedingt aber auf dieses Jahr verschoben. So fragen die Banner am Stadtmuseum die Menschen, ob sie immer noch Lust haben zu feiern, und ein großer herzförmiger Bogen aus Blumen rahmt den Blick auf den Fluss und am Horizont einen Rekordanwärter ein. Der Karlatorner soll nach seiner Fertigstellung das höchste Gebäude Skandinaviens werden. Was die künftigen Besitzer

TIPP

EINE WEISSE MARGERITE AUF BRAUNEM GRUND WEIST IN SCHWEDEN AUF BESONDERS SCHÖNE ROUTEN HIN, ETWA AUF DIE ROUTE 171 NACH KUNGSHAMN/SMÖGEN.

der teuren Wohnungen in den oberen Stockwerken noch nicht wissen: »Dass sie den ganzen Winter über im Nebel sind«, witzelt die schnelle Bernerin.

Jetzt schon sehen lassen kann sich dagegen die Aussicht von den Gothia Towers an der Messe. Im 23. Stock befindet sich das Restaurant Heaven 23, wo man feine Küche und einen noch besseren Rundumblick auf die Stadt genießt, etwa auf den Vergnügungspark Liseberg mit seinem Riesenrad und den neuen »Wisdom«. Unter dieser neuen Kuppel des Göteborger Universeums geht es wahlweise auf eine spannende Reise durch die Galaxis oder zu den Dinosauriern. Uns dagegen bringt an diesem letzten Abend nur noch die Tram zurück zum Campingplatz. ◀